

Schauspielerin
Brigitte Zeh ist aus
„Keinohrhasen“
und „Magda macht
das schon“ bekannt

Hochzeitsglück *nach* *Schicksalsschlag*

Brigitte Zeh spricht über die Trauer nach dem Tod des Vaters ihrer Kinder und über ihr neues Glück. Sie hat gerade einen Schweden geheiratet

VON SANDRA HEUMANN

Die Hochzeitsfotos rechts mögen aussehen wie Szenen aus einem romantischen Inga-Lindström-Film, doch sie sind echt und zeigen die schwedische Bilderbuchhochzeit von Schauspielerinnen **Brigitte Zeh** (48, „Tatort“ am 28.4. und „Dr. Nice“ ab 5.5.). BUNTE sprach mit der Wahlberlinerin über die Trauer nach dem plötzlichen Tod des Vaters ihrer zwei Kinder (zwölf und 18 Jahre), ihr neue Liebe aus Schweden und veraltete Rollenbilder im Fernsehen.

Was ist für Sie das Besondere an Ihrer Rolle in der ZDF-Arztserie „Dr. Nice“?

Meine Rolle ist zum Glück modern. Wir diskutieren ja oft darüber, wie veraltet unser Frauenbild im Fernsehen ist. Ich spiele eine unabhängige Frau, die ‚Dr. Nice‘ ebenbürtig ist. Das gibt es leider immer noch viel zu wenig. In der Regel gucken die Frauen den starken Männern rehäßig hinterher und sind für die Gefühle zuständig, während die Männer Lösungen finden oder die Geschichte vorantreiben dürfen. Dabei ist die Story andersherum erzählt oft viel spannender.

Ist es so schlimm?

Mit 48 bekomme ich oft die Rolle des emotionalen Opfers im Krimi angeboten, solche Klischees langweilen mich. In Schweden ist das anders, da dürfen auch Frauen mit 50 oder 60 gleichaltrige Partner haben und erotisch sein. Dadurch herrscht dort auch nicht so ein Jugendwahn und Schönheitsdruck. Das würde ich mir auch für Deutschland wünschen. Und als Mutter einer Tochter habe ich eine Vorbildfunktion und möchte, dass sie mit einem realistischen Frauenbild und ohne Angst vor dem Altern aufwächst. Und es ist ja wirklich so: Man erlebt auch in meinem Alter erzählenswerte Dinge.

Sie haben zum Beispiel vergangenen Sommer geheiratet.

Ja, das war ein ganz besonderer Moment in Schweden. Drei Wochen lang hatte es nur geregnet. Der Tag der standesamtlichen Trauung war der erste sonnige Tag, sodass selbst an unserem abgelegenen Strand plötzlich ziemlich viel los war. Wir haben uns über die ganzen Leute in Badebekleidung gewundert und sie sich wahrscheinlich über ein Brautpaar am Meer.



HAND IN HAND

Brigitte Zeh (in Kisui) hat 2023 ihren Freund, einen Schweden geheiratet

Warum Schweden?

Mein Mann ist Schwede und wir kennen uns schon lange. Deshalb hat sich unsere Patchwork-Familie auch gut zusammengefügt. Er selbst hat keine Kinder mitgebracht. Ich habe familiäre Verbindungen nach Schweden: Meine Großeltern väterlicherseits sind dort. Ich habe dort gearbeitet und kümmere mich auch um eine alte Farm, die in Familienbesitz ist. Ich kann mir vorstellen, eines Tages dort zu leben. Schwedisch ist quasi unsere Familiensprache, wenn uns in Deutschland, z. B. im Supermarkt, keiner verstehen soll.

Der Vater ihrer Kinder ist in ihrer zweiten Schwangerschaft vor zwölf Jahren ganz unerwartet an einem Herzinfarkt gestorben. Was war die größte Herausforderung in dieser Zeit?

In der Phase war es nicht leicht, allein Erziehend zu sein. Neben der Trauer sind auch die Gesetze veraltet, wenn man nicht verheiratet ist. In Schweden erhält man eine Hinterbliebenenrente, auch wenn man „nur“ zusammengelebt hat. In Deutschland wurden die Kinder und ich finanziell gar nicht aufgefangen. Ich würde mir wünschen, dass das System reformiert und Bürokratie abgebaut wird.



ZDF-SERIE „DR. NICE“ (2. STAFFEL)

Brigitte Zeh und Patrick Kalupa sind ab 20.4. in der Mediathek und ab 5.5. im ZDF zu sehen

HOCHZEIT AM STRAND

Die einsame Bucht in Ransvik (Schweden) war am Tag der Hochzeit plötzlich voll mit Badegästen, die sich über das Brautpaar wunderten



„Wir kennen uns schon lange und unsere Patchwork-Familie hat sich gut zusammengefügt“

Was hat Ihnen in der Trauer geholfen?

Reden, über das, was passiert ist. Ich hatte zum Glück ein gutes Unterstützer-Netzwerk. Von einem Großelterndienst zur Kinderbetreuung bis zur Trauerhilfe. Leider ist das Angebot an Trauergruppen für Kinder nicht groß. Die Gruppe meiner Tochter musste aus finanziellen Gründen schließen. Dabei ist für junge Menschen Trauerbegleitung besonders wichtig, denn sonst holt sie die Trauer viele Jahre später umso schlimmer ein.

Was könnte man am Umgang mit Trauernden noch verbessern?

Die Kommunikation! Tod ist ein Tabuthema. Deshalb wollte ich auch, dass man in der Schule meiner Tochter offen damit umgeht und den Tod ihres Vaters nicht ignoriert. Wie sollen Kinder lernen, damit umzugehen, wenn wir ihnen nicht einen offenen Umgang mit Problemen vorleben? Kinder schauen sich doch alles bei uns ab.

Was lernen Ihre Kinder über die Liebe?

Ein realistisches Bild: Sie sehen, dass auch mal Konflikte dazugehören, oder man für etwas kämpfen muss. Sie müssen nicht denken, dass es Perfektion gibt. Ich bin dankbar, dass meine Generation sich im Vergleich zu der meiner Eltern auch mal traut den Kindern zu sagen: Ich weiß es nicht. Oder: Es tut mir leid, ich habe etwas falsch gemacht. Und ich möchte auch, dass alle Frauen lernen, solidarischer miteinander umzugehen. Weniger Kritik und mehr Unterstützung würde die Welt verändern!